



Die Schleuse wurde geöffnet und das Wasserrad in Betrieb genommen.



Gemütliches Beisammensitzen am Mühlentag in der Neumühle.



Der Zulaufkanal muss dringend saniert werden.

Das Wasserrad spielte Glücksfee

Der vergangene Samstag stand ganz im Zeichen des Eidgenössischen Mühlentages. So auch das Wasserrad Neumühle in Wollerau. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die Mühle zu besichtigen und am Gewinnspiel teilzunehmen.

Kurt Heuberger

«Mit dem Fest am Mühlentag will die Stiftung der Bevölkerung etwas zurückgeben und Danke sagen für die grossartige Unterstützung durch das ganze Jahr», sagte Sonja Scheiweiler, Präsidentin der Stiftung Wasserrad Neumühle Wollerau.

Leider spielte das Wetter dieses Jahr nicht mit, doch die Besucherinnen und Besucher liessen sich davon nicht beirren und zeigten grosses Interesse am Betrieb des Rades, der ganzen Technik und erfreuten sich an der gemütlichen Festwirtschaft und dem Wasserrad-Lotto.

Grosse Renovationen stehen an

«Der finanzielle Gewinn und die Spenden geben uns einen Zuschuss für die laufenden Kosten im Unterhalt der Mühle, zudem stehen grosse Renovierungen im Programm», erklärte Sonja



Die Siegerin der dritten Runde im Wasserrad-Lotto heisst Edith Moser (rechts) und erhält von Sonja Scheiweiler ihren Preis.

Scheiweiler. «Zirka elf Schaufeln und sieben Rückwände, welche bei der letzten Renovation noch intakt waren, müssen ersetzt werden.

In einem nächsten Schritt muss der Kanal dringend renoviert werden, aber da sind noch verschiedene Abklärungen nötig.»

Von Lölismühle zur Neumühle

Die Geschichte der Mühlen in Wollerau ist eng mit dem Krebsbach verbunden. Dieser Bach entspringt beim Hüttnersee und mündet bei Bäch in den Zürichsee. Bereits im späten 15. Jahrhundert wurde seine Wasserkraft genutzt und bildete über Jahrhunderte die wichtigste Energiequelle für Gewerbe und Handwerk in Wollerau.

Entlang des Bachlaufs entstand eine ganze Reihe von Mühlen und wasserbetriebenen Anlagen, die das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben des Dorfes stark prägten. Die bedeutendste Anlage war die Lölismühle,

die spätestens 1496 erstmals urkundlich erwähnt wird. Ursprünglich diente sie vermutlich als Sägerei, später als Getreidemühle. Im Laufe der Jahrhunderte wechselte sie mehrfach den Besitzer. Die Mühle wurde 1656 im Ersten Villmergerkrieg sowie 1851 durch einen Brand zerstört. 1854 erfolgte der Wiederaufbau unter dem Namen Neumühle. In diesem Zusammenhang entstand das berühmte Eisenwasserrad mit einem Durchmesser von rund 8,6 Metern und einem Gewicht von etwa 30 Tonnen. Es zählt zu den grössten erhaltenen Wasserrädern Europas.

Denkmal der Wasserkraft

Heute ist die Neumühle ein denkmalgeschütztes Kulturobjekt. Das Wasserrad wird bei besonderen Anlässen in Betrieb genommen und dient der Vermittlung von Lokal-, Technik- und Wirtschaftsgeschichte. Es erinnert an die jahrhundertlange Bedeutung der Wasserkraft für die Entwicklung von Wollerau.

Procap wanderte um den Lützelsee

Der traditionelle Maibummel der Procap-Sektionen Procap March-Höfe und Procap Schwyz lockte 23 gut gelaunte Mitglieder nach Hombrechtikon – zum Rundweg um den Lützelsee.

Schon beim Start im Hof-Kafi Breiten in Hombrechtikon herrschte beste Stimmung. Bei Kaffee und frischem Gipfeli wurde geplaudert und Energie für den gemeinsamen Spaziergang gesammelt.

Anschliessend machte sich die Gruppe der Procap-Sektionen March-Höfe und Schwyz auf den Weg rund um den idyllischen Lützelsee. Das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite: strahlender Sonnenschein, milde Temperaturen und dazu die friedliche Kulisse am Seeufer. Besonders beeindruckend waren die vielen Storchennester mit ihren Jungtieren, die immer wieder für Staunen sorgten.

Bunte Blütenpracht

Ein weiterer Höhepunkt wartete bei der Pflanzenschau AG. Die farbenprächtige Pflanzenwelt begeisterte die Gruppe



Aktive Mitglieder beim Maibummel der Procap-Sektionen March-Höfe und Schwyz unter dem Rhododendron.

Bild: zvg

mit blühenden Rhododendren, Schneeballen, japanischen Ahornen, Forsythien und vielen weiteren Gewächsen.

Nach rund 45 Minuten erreichte die Gruppe das gemütliche Gartenbeizli Hasel. Dort konnten sich alle bei kalten Plättli oder grillierten Würsten stärken. Die Mittagspause bot Gelegenheit zum Geniessen und gemütlichen Zusammensitzen.

Bestens gepflegt und erholt machte sich die Gruppe schliesslich auf den letzten Abschnitt des Spaziergangs zurück zum Kafi Breiten. Von dort aus traten alle zufrieden, mit vielen schönen Eindrücken im Gepäck und vielleicht auch etwas müden Beinen den Heimweg an. Ein rundum gelungener Maibummel, der sicherlich in Erinnerung bleiben wird.

Procap-Sektionen March-Höfe und Schwyz

Historismus neu entdecken

SchwyzKulturPlus lädt in Bennau am Mittwoch, 20. Mai, um 19 Uhr zu einer besonderen kulturhistorischen Entdeckungsreise ein. Die öffentliche Führung unter dem Titel «Historismus und seine späte Anerkennung» richtet sich an alle kultur- und geschichtsinteressierten Personen und ist kostenlos. Im Zentrum dieses Rundgangs steht die katholische Kirche St. Sebastian, ein eindrucksvolles Beispiel für den Historismus – eine Stilrichtung, die lange Zeit unterschätzt wurde. Der Kunsthistoriker Markus Bamert führt durch das reich ausgestattete Gotteshaus und zeigt auf, wie sich die Wahrnehmung dieses Baustils im Laufe der letzten 150 Jahre gewandelt hat. Während historische Kirchen im 20. Jahrhundert vielerorts als überladen oder altmodisch galten, setzt sich seit rund vier Jahrzehnten ein Umdenken durch: Die kunstvollen Altäre, Malereien und architektonischen Details werden zunehmend als wertvolle Zeugnisse einer europaweit bedeutenden Kunstrichtung erkannt. (eing)